

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, gelangt von Hoffungslosigkeit und höchsten Schmerzen, erschöpfenden Krämpfen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Erbrechen, Jittern, Herzklappen, Brustschmerzen, Nervenlosigkeit und Schläfrigkeit — erlöset und dem „Radikalheilung“, wie alle Folgen jugendlicher Überanstrengung gründlich in kürzester Zeit. Schilddrüse, Glandulae, Nerven, Krämpfe, Schwindel und Wellerkrankung nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Diebstahlsversicherung und Lebensversicherung (ausnahmslos) durch den Dr. J. H. Smith und seine Kollegen werden erfüllt. Nach genauem Studium von Dr. Smith (in Buchform) befindet sich bei Dr. J. H. Smith, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Man erhalte in diesen den „Courier“

Noch einige Fragen über Regierungsbondscheine beantwortet.

Wir erhielten kürzlich mehrere briefliche Anfragen über Regierungsbondscheine. Da wir mit Recht annehmen dürfen, daß die Beantwortung dieser Fragen von hohem Interesse für weitere Kreise sein dürfte, wollen wir die Antwort an dieser Stelle öffentlich geben. Einer unserer Leser, der schon mehrmals Bondscheine gekauft hat, fragte uns, wie er sich gegen einen etwaigen Verlust seiner Bondscheine sichern könnte?

Jeder Käufer von Bondscheinen kann, wenn er es so wünscht, Bondscheine im Betrag von \$500.00 oder \$1000.00 registrieren lassen. Im allgemeinen werden die Bondscheine nicht auf einen bestimmten Namen ausgestellt. Solch ein Bondschein über \$20.00 oder \$50.00 oder \$100.00 ist dann genau so gut ein Wertpapier wie ein \$20.00, \$50.00 oder ein \$100.00-Schein. Nur bringt das gewöhnliche Wertpapier der Banken keine Zinsen, während der Bondschein halbjährlich für seinen Betrag Zinsen zu 5 Prozent abwirft. Da diese Bondscheine nicht auf bestimmte Namen ausgestellt sind, kann ihr Besitzer sie jederzeit wieder weiter verkaufen. Das wird ihm um so leichter sein, da diese Bondscheine die anerkannt beste Sicherheit im Lande darstellen.

Wer jedoch Bondscheine zu den höheren Werten von \$500.00 oder \$1000.00 auf seinen Namen eintragen lassen will, kann dies ohne einen Cent Unkosten erreichen. Wenn er das Geld für die Bondscheine einsetzt, so braucht er nur gleichzeitig mitzuschreiben, daß er die Bondscheine auf seinen Namen eintragen lassen will. Wer schon Bondscheine zu \$500.00 oder \$1000.00 besitzt, die nicht auf seinen Namen ausgestellt sind, kann, wenn er sie auf seinen Namen eingetragen haben will, diese

Wie die Zinsen für Regierungsbondscheine bezahlt werden.

Wenn jemand \$500.00 auf eine Note oder sonstige auslegt, so hat er oft große Schwierigkeiten, um die Zinsen für das ausgesetzte Geld — und schließlich auch um sein Geld selbst wieder zurück zu erlangen. Persönliche und briefliche Mitteilungen, in Streifen und gerändelten Klagen sind oft die Folge davon, daß jemand so gutmütig ist, einem anderen Menschen Geld zu borgen. Wie einfach und bequem ist es dagegen für denjenigen, der sein Geld in Regierungsbondscheinen anlegt.

Nehmen wir an, Farmer S. kauft einen Bondschein für \$500.00. Wenn er ihn Bondschein von der Regierung zugewandt erhält, so wird er finden, daß seinen Staatswertpapier nicht ein zweiter Bogen angehängt ist, der aus einer Anzahl Coupons besteht. Auf dem letzten dieser Coupons ist die Summe ausgerechnet, die als Zinsen auf seine \$500.00 von dem Tage an, an dem er den Bondschein kaufte, bis zum Ablauf des angehängten halben Jahres zu zahlen ist. Jeder andere Coupon ist eine Anweisung auf den Betrag von \$12.50. Die Zinsen für \$500.00 zu 5 Prozent betragen jährlich \$25.00 oder halbjährlich \$12.50. Nach Ablauf eines jeden halben Jahres braucht Farmer S.

Schneiden Sie dies aus!

Man benötige dieses Applikationsformular. An Herrn C. E. Gumann, Agent für East-Regierungsbondscheine, c/o „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask. Weiter geht! Eingekaufene finden Sie... in Begleitung für den Kauf der folgenden Government-Bondscheine: \$300, \$100, \$500, \$1,000. Gesamtwert des Kaufes \$... Senden Sie die Bondscheine an: Hier gebe man an, an wen und wohin die Bondscheine geschickt werden sollen. Unterschrift des Käufers (Drucke) Datum

Unsere organisierten Getreidebauer



Artikel unter dieser Rubrik gehen aus von der Zentrale der „Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung“ zu. Wir übernehmen keine Verantwortung für diese Artikel, die wir jedoch gern zur Veröffentlichung bringen, da wir die segensreiche Arbeit der Getreidebauer-Vereinigung voll anerkennen und jederzeit gern zu fördern bereit sind. — Schriftleitung des „Courier“.

Konvention der Getreidebauervereinigung, Regina, 12. bis 15. Februar 1918.

(Fortsetzung.)

Auf der letzten Konvention wurde eine Resolution angenommen, welche den Ausschussrat ersucht, Verhandlungen einzuleiten behufs Uebernahme der Handelsstätigkeit durch die Co-operative Elevator Co. Eine Anzahl Konferenzen wurden abgehalten und bei diesen offenbarte sich der schärfste Geist genossenschaftlicher Einigkeit und Arbeit. Nach reiflicher Ueberlegung und Betrachtung des Problems von allen Seiten kam man zur Ueberzeugung, daß gerade der jetzige Zeitpunkt nicht geeignet sei, um eine solche Uebernahme zu beugünstigen. Besonders da man nie beabsichtigt hatte, von seiten der Vereinigung die Handelsstätigkeit ganz aufzugeben.

Wie schon früher erwähnt, hat sich der genossenschaftliche Handel auch im verflochtenen Jahre in zufriedenstellender Weise entwickelt. Die Angelegenheit wurde auch auf vielen Distrikts-Konventionen erörtert, und die allgemeine Meinung schien dahin zu gehen, daß die genossenschaftlichen Handelsunternehmungen auf die Tätigkeit an den einzelnen Orten eingetragt seien und daß die genossenschaftlichen Vereinigungen im Handelsverhältnis zu bleiben wünschten. Daraus ergibt sich, daß die Vereinigung dauernd die Handelsstätigkeit beibehalten wird, besonders da sie eine so große Hilfe in der Organisationsarbeit bilden. Im Jahre 1917 ist diese Abteilung am meisten gewachsen — verhältnismäßig und absolut im Vergleich mit irgend einem Jahre seit ihrem Bestehen. Während des ganzen Jahres war die Zentralverwaltung ihrer früheren Verbindung mit der Grain Growers' Grain Co. vollständig unabhängig und konnte auf ihre eigenen Kontrakte für die verschiedenen Artikel abschließen. Im Jahre 1916 betrug der Umsatz \$1,058,000 und davon war ein großer Teil, der nur der Grain Growers' Grain Co. zugute kam. Es gereicht uns daher zu besonderer Befriedigung, berichten zu können, daß im Jahre 1917 der Umsatz \$1,643,000 betrug, was eine Vergrößerung von nahezu 60 Prozent bedeutet. Der Netto-Uberschuss betrug gegen 1916 mehr als noch einmal soviel, nämlich \$35,776.50.

Die „Groceries“-Abteilung, die bisher gegen die größten Hindernisse von seiten der organisierten Händler zu kämpfen hatte, wurde gegen Ende des Jahres als besondere Abteilung mit Office in Winnipeg eingerichtet. Wir erwarten durch diese Anordnung eine bedeutende Verbesserung und Vergrößerung des Geschäfts. Von nun an werden regelmäßig Preislisten von dort aus fortgeschickt und zwar direkt an jedes Mitglied, dessen Adresse wir auf unserer Liste haben.

Fernerhin haben wir seit kurzem auch die Verteilung eines „Crafters“ für die Provinz Saskatchewan übernommen. Der „Rein-Drive Tractor“ ist sicher der modernste seiner Art und bei Uebernahme der Verteilung desselben hatten wir besonders die so kühnlich gewünschte größere Produktion im Auge. Auch die Beschaffung eines eigenen Copiergerätes unter dem Namen der Vereinigung wird für dieses Jahr zum ersten Male erfahren. Wir glauben, daß wir durch Anwendung eines auf wissenschaftlicher Basis hergestellten Gerätes, die Gopherarbeit aus unserer Provinz verdrängen können.

Während der verflochtenen Monate hat sich in immer größerem Maße bei unseren Ortsvereinen die Tendenz herausgebildet, von der Zentrale Kredit zu verlangen und das Geschäft an eigenen Wege mit dem Kapital der Zentrale zu führen. Es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, daß ein genossenschaftliches Geschäft auf einer Basis von Verabbarung für alle Baren geführt werden soll, besonders, wenn es mit einem Laden verbunden ist. Genossenschaftliche Unternehmungen werden sich stets als Fehlschläge erweisen, wenn dies Grundprinzip nicht beachtet wird.

Die Bondscheine der Zentrale, welche bis jetzt aufgenommen sind, betragen \$9,240.00. Diese wurden mit 6 Prozent per Jahr verzinst. Wir haben Vorkerkungen getroffen, für das Jahr 1917 eine Kundschatts-Dividende von 1 1/2 Prozent zu verteilen. Vor weniger als vier Jahren haben wir mit einem Kapital von weniger als 1000 Dollar angefangen und von Zeit zu Zeit haben wir durch die Ortsvereine Kapital in Höhe von \$1,554.00 erhalten, ausschließlich lebenslänglicher Mitgliedsbeiträge; damit hat die Zentrale einen Umsatz von vier Millionen Dollar erzielt. Zum Schluß möchten wir noch unseren besten Dank für die treue Mitarbeit von seiten unserer Ortsvereine

ausprechen und für die Behandlung, die sie stets ihrem Ausschussrat und dem „Office“-Stabe haben angedeihen lassen. Alles dies gestatten wir uns mit allem Respekt zu unterbreiten. J. A. Wabarg, Präsident J. G. Sawles, Vize-Präsident J. A. Russell, Sekretär und Geschäftsführer Thos. Sales, J. V. Koefe, R. M. Johnson, Direktoren.

The Merchants Bank of Canada

Begründet 1864 Montreal, Can.

Antizipiertes Kapital	\$10,000,000
Eingezahltes Kapital	7,000,000
Reserve-Fonds und nichtverteilte Gewinne	7,250,984

 Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt. Die Bank macht Farmer- und Rancher-Geschäfte zu einer Spezialität, und ist stets bereit, ein besseres und größeres Gemeinwohl aufzubauen zu helfen. Wenn Sie Ihre Geschäfte in der englischen Sprache nicht erledigen können, so schreiben Sie oder sprechen Sie deutsch. Unsere Bank hat zu Gunsten der deutschsprachigen Farmer einige deutschsprachige Beamten angestellt, die Sie in Ihrer Muttersprache bedienen werden.

Präsident	W. G. Scott
Geschäftsführer	R. A. E. Kraus

Anleihen für Vieh

Die Union Bank of Canada ist bereit, gutliebenden Farmern Anleihen zum Ankauf von Vieh zu Lust- oder Mastzwecken zu niedrigen Zinsen zu geben. Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Herden zu vergrößern. Besprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.

UNION BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital \$5,000,000.00 Total Vermögen über \$135,000,000.00 Regina-Branch: D. F. Seebler, Manager. Die Pioneer Bank von Western Canada

zwischen vorgeschritten und deshalb war es mir nicht möglich, sehr ausführlich über die Vereinigung zu sprechen. Es gelang jedoch, innerhalb der sehr kurzen Zeit von 15 Minuten die Anwesenden zu überzeugen, daß es in ihrem eigenen Interesse ist, sich zu ihrer Vereinigung zusammenzuschließen. In Anbetracht der weniger Farmer, die anwesend waren, sah man davon ab, die Vereinigung gleich zu inforrieren; jedoch glauben wir, daß es nicht lange dauern wird, um auch dies zu erreichen. Wenn auch zum Anfang nur wenig Mitglieder beitraten, infolge der unvertretenen

Wer hilft uns, um die Leserschaft des „Courier“ zu verdoppeln?

Während der letzten zwei bis drei Monate hat die Zahl der „Courier“-Leser gewaltig zugenommen. Briefe wie den nachfolgenden erhalten wir jetzt täglich: Roan Mine, Sask., den 13. Februar 1918. An den „Courier“, Regina, Sask. Ich habe den „Courier“ gelesen beim Nachbarn, und er gefällt mir sehr. So bitte Sie, schicken Sie mir den „Courier“. Entgeltlich \$2.00 für Vorausbezahlung bis zum Jahre 1919. Frank C. Hermann, P. O. Roan Mine, Sask.

Berte Landsleute! Sie wissen sicher, unter welcher schwierigen Verhältnissen wir als eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung zu arbeiten haben. Die Zeit ist da, deutsch-canadische Landsleute, in der wir an Sie appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Sie und Ihre Interessen eingetreten ist. Der „Courier“ streift für das Deutsch-Canadertum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutsch-canadischen Farmers. Deshalb erfüllen Sie auch Ihre Pflicht gegen den „Courier“. Sie können dies am besten tun, indem Sie außer der rechtzeitigen Erneuerung Ihres eigenen Abonnements uns das Bezugsgehalt für einen neuen Leser einreichen.

In der Masse liegt eine große Macht.

Je mehr Mitglieder eine Organisation oder je mehr Leser eine Zeitung hat, umso bedeutender und einflussreicher ist sie. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß unser Deutsch-Canadertum für die Zukunft, besonders für die Zeit des Wiederaufbaues nach dem Kriege, eine einflussreiche und zugleich kampfbereite Zeitung dringend notwendig braucht. Deshalb heißt uns schon jetzt, den „Courier“ noch stärker zu machen. Sider weiß jeder unserer Leser noch einen Freund und Nachbarn, der bis jetzt noch nicht auf unsere Zeitung abonniert hat. Wenn jeder unserer Leser uns nur einen neuen Leser zuführt, wird „Der Courier“ die härteste und geleseste Zeitung zwischen Bismarck und Vancouver sein, wie er schon jetzt die verbreitetste und bedeutendste aller deutschen Zeitungen Canadas ist. Es liegt im Interesse unseres Deutsch-Canadertums, daß Sie alle uns nach besten Kräften mitteilen, um dieses Ziel recht bald zu erreichen. Man trenne unten angefügten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Geldbetrage an unsere Adresse. Für Ueberlieferung des Geldes benutze man am besten „Postal Notes“, „Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Der Betrag schickt, schreibe das Wort „Registered“ auf das Avert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben“, sonst ist die Ueberlieferung des Geldes nicht sicher. Man veresse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel zu schreiben, und stehe das Avert sorgfältig zu.

Bitte, hier abschneiden! An den „Courier“, Regina, Sask. Beiliegend übersende ich Ihnen:

Bezahlung für meinen „Courier“ für ein weiteres Jahr	\$2.00
(Anmerkung: Wer seine Zeitung bereits für das ganze Jahr 1918 bezahlt hat, streiche die oben stehenden \$2.00 aus.)	
Herrn
Post-Office
Provinz

 habe ich als neuen Leser gewonnen. Senden Sie den „Courier“ für ein Jahr an meine Adresse und finden Sie dafür beiliegend \$2.00 Zusammen: \$... Mein Name ist... Meine Postoffice-Adresse ist... Provinz... Man adressiere das Avert, das diesen Zettel und den Geldbetrag enthält: „Courier“, 1835 Halifax Str. Regina, Sask.